

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 30. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 15.03.2017, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 20:35 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

André Krillwitz

Mitglied

Marko Roye

Michael Baldamus

Ines Chlebowski

Dr. Dr. Egbert Gueinzus

Gerhard Hamerla

Dr. Siegfried Horn

Jürgen Keil

Bernd Kosmehl

Dieter Krillwitz

Sandor Kulman

Martina Römer

Dr. Horst Sendner

Birgit Todorovic

Barbara Werner

Seniorenbeirat

Gerhard Große

Mitarbeiter der Verwaltung

Lutz Jerofke

Leiter Büro OB

Gäste

Frau Enkerts

stellv. Geschäftsstellenleiterin des IHK-
Kontaktbüros Bitterfeld

Herr Henicke

externe Fachstelle zum TOP 6

Herr Meurer

dto.

abwesend:

Mitglied

Károly Pákozdi

Uwe Schmorl

Jens Tetzlaff

Dr. Holger Welsch

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 15.03.2017, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 15.02.2017	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Projekt "Partnerschaft für Demokratie leben" in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: externe Fachstelle / Büro OB	Mitteilungsvorlage M005-2017
7	Schließung und Entwidmung einer Teilfläche des Friedhofes Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 001-2017
8	Gewässerumlagesatzung 2017 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 011-2017
9	Minderung der Lärmbelästigung für Anwohner der Reudener Straße im OT Stadt Wolfen BE: Ortsbürgermeister Stadt Wolfen	Beschlussantrag 048-2017
10	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ortsbürgermeister eröffnet die 30. Sitzung des Ortschaftsrates und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Der Ortsbürgermeister teilt mit, dass der TOP 9 (BA 014-2017) von der Verwaltung zurückgezogen wurde. Dieser wird in Form einer Mitteilungsvorlage zu einem späteren Zeitpunkt neu eingereicht. Des Weiteren beantragt er zum BA 048-2017, den Anwohnern der Reudener Straße und zum TOP 4, Bericht des Ortsbürgermeisters, Frau Enkerts, stellv. Geschäftsstellenleiterin des IHK-Kontaktbüros Bitterfeld, zum Thema „Park- und Innenstadtleitsystem“ für die Stadt Bitterfeld-Wolfen Rederecht einzuräumen. Bzgl. der Gewährung des Rederechts für die Anwohner der Reudener Straße sowie für Frau Enkerts gibt es keinen Widerspruch. Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 15.02.2017</p> <p>Den Ortschaftsräten wurde zu Beginn der Sitzung eine Austauschseite der obigen Niederschrift zum TOP 6, BA 016-2017 – „Vergabe der Brauchtumsmittel 2017“ - übergeben, wo das Abstimmungsergebnis bzgl. der Gewährung von Mitteln für den Segelflugverein Wolfen e.V. ergänzt wurde. Herr Kulman vermisst in der Niederschrift seine Bitte unter TOP 6 hinsichtlich einer verbindlichen Aussage der Verwaltung, dass Brauchtumsmittel in das nächste Jahr übernommen werden können; er bittet zunächst um Ergänzung. <i>(Red. Hinweis der Protokollantin: sie wies Herrn Kulman nach Beendigung der Sitzung darauf hin, dass der Ortsbürgermeister unter TOP 7 diesbezüglich eine Aussage traf. Herr Kulman akzeptierte dies und verzichtet auf die Ergänzung, vor allem auch wegen der Aussage des Oberbürgermeisters, Herrn Schenk, zum Thema unter TOP 4 der heutigen Sitzung).</i> Herr Krillwitz, D. bezieht sich auf seinen Hinweis unter TOP 7 der obigen Niederschrift zur Vor-Ort-Begehung mit Verwaltungsmitarbeitern auf dem Spielplatz des ehemaligen Friedhofs an der Einmündung Kirchstraße im OT Stadt Wolfen am 16.02.17 und bekundet seine Unzufriedenheit über die Äußerung eines Mitarbeiters der Verwaltung anlässlich der Begehung und über das diesbezügliche Antwortschreiben, in dem auf Aussagen und Kontrollen aus dem Jahr 2012 Bezug genommen wurde. Ferner bat er zur letzten Sitzung die SBL Kultur/Tourismus, Frau Schulze, sich mit Herrn Kirmse, Jungunternehmer eines ortsansässigen mittelständischen Unternehmens, bzgl. des Familien- und Vereinsfestes in Verbindung zu</p>	

	<p>setzen. Wie er heute informiert wurde, wurde Herr Kirmse seitens der Verwaltung bis dato noch nicht kontaktiert. Zu Letzterem teilt der Ortsbürgermeister mit, dass von der Sachbereichsleiterin zugesichert wurde, Herrn Kirmse zu informieren, sobald die Ausschreibungen zum Fest anlaufen.</p> <p>Zum von Herrn Krillwitz, D. erwähnten Antwortschreiben bzgl. der Vor-Ort-Begehung auf dem Spielplatz, Einmündung Kirchstraße, teilt der OB, Herr Schenk, mit, dass er dieses nicht kenne. Er bittet Herrn Krillwitz, D. ihm das Schreiben persönlich zur Verfügung zu stellen, um die Sache beurteilen zu können.</p> <p>Die Niederschrift vom 15.02.17 wird sodann bestätigt.</p>	Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1
zu 4	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister</p> <p>Der Ortsbürgermeister verweist auf die erste Dienstberatung mit dem Oberbürgermeister, Herrn Schenk, am 06.03.17. Hier stand u.a. das Thema „Gewässerumlagesatzung 2017“ zur Debatte, das heute ebenfalls auf der TO steht.</p> <p>Ferner informiert der Ortsbürgermeister über folgende Dinge: Der Jugendverein „Roxy“ ist bzgl. der Vergabe der Brauchtumsmittel in Widerspruch gegangen. Dieses Schreiben wurde zu Beginn an alle Ortschaftsräte verteilt. Seitens der Verwaltung liegt dazu eine Stellungnahme vor. Dieses wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.</p> <p>Des Weiteren gibt der Ortsbürgermeister zur Kenntnis, dass - lt. dem Projektentwickler Herrn Bechler - das Unternehmen „Thomas Phillips“ das Gebäude des ehemaligen Praktiker-Baumarktes erworben habe.</p> <p>Ferner verweist er auf eine Anfrage aus der Verwaltung zur Vergabe der Brauchtumsmittel. So wurden ursprünglich 700,00 € für die Sportlerehrung beantragt; der Ortschaftsrat kürzte den Betrag auf 600,00 €. Wieviele Sportler tatsächlich aus den jeweiligen Ortsteilen stammen, war zum damaligen Zeitpunkt den Ortschaftsräten nicht bekannt; dies liege nunmehr vor. Demnach würden auf den OT Stadt Wolfen 675,00 € entfallen. Er bittet um das Votum der Ortschaftsräte.</p> <p>Diese stimmen mit 15 Ja-Stimmen einstimmig dafür.</p> <p>Bzgl. des Festes zum 90-jährigen Jubiläums des Städtischen Kulturhauses Bitterfeld-Wolfen wurde zur letzten Ortschaftsratssitzung die Bitte an Frau Schulze gerichtet, sich an den OR Bitterfeld zu wenden, dass dieser sich auch mit Brauchtumsmitteln am Fest beteiligt. Dem sei der OR Bitterfeld, so der Ortsbürgermeister, nicht nachgekommen.</p> <p>Der OB, Herr Schenk, äußert sich zum Thema der Übertragung von restlichen Brauchtumsmitteln in das kommende Jahr, was von Herrn Kulman unter TOP 3 erneut angesprochen wurde und auch in der Beratung mit den Ortsbürgermeistern zur Debatte stand. Von Seiten der Verwaltung bestehe mittlerweile eine Regelung, dass Brauchtumsmittel tatsächlich von einem Jahr in das nächste übertragen werden können. Dies stehe allerdings unter der Bedingung, dass diese Beträge in der Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen auch so bestätigt werden. Es müsste diesbezüglich eine Nachtragshaushaltssatzung verabschiedet werden. Er habe vernommen, dass von Seiten der Ortschaftsräte Bitterfeld und Wolfen ausdrücklich der Wunsch für eine derartige Möglichkeit bestehe und lässt derzeit prüfen, ob dies mit einer vereinfachten Nachtragshaushaltssatzung möglich wäre.</p>	

(Red. Hinweis aus dem Büro OB:

„Die endgültige Entscheidung zur Vorbereitung eines Nachtragshaushaltes ist noch nicht gefallen. Brauchtmittel, die nach der Abrechnung im März 2018 zurückgezahlt werden müssen, verfallen nicht und stehen dem Ortschaftsrat zur Verfügung.“)

Kritisch diskutiert wird erneut über die ablehnende Haltung des Ortschaftsrates Bitterfeld, Brauchtmittel für das 90-jährige Jubiläum des Städtischen Kulturhauses Bitterfeld-Wolfen nicht zur Verfügung zu stellen. So hätte man, nach Meinung des Ortsbürgermeisters, diesen Punkt im Ortschaftsrat Bitterfeld zumindest zur Abstimmung stellen sollen. Er würde mit dem Ortsbürgermeister, Herrn Dr. Gülland, nochmals darüber sprechen. **Frau Römer** meint hingegen, dass man hier keine unnötigen Härten erzeugen sollte.

Der **Oberbürgermeister, Herr Schenk**, richtet an dieser Stelle einige Worte an die Anwesenden. Wie er in seiner Antrittsrede u.a. bereits sagte, wolle er die Zusammenarbeit mit den Stadträten und den Ortschaftsräten pflegen. Ziel sei es, an den jeweiligen Sitzungen, soweit zeitlich möglich, teilzunehmen. Wichtig sei ihm vor allem auch das gedeihliche Miteinander der Ortschaften. Wert lege er darauf, Fragen aus den Ortschaftsräten zügig zu beantworten.

Der **Ortsbürgermeister** erteilt sodann **Frau Enkerts**, stellv. Geschäftsstellenleiterin des IHK-Kontaktbüros Bitterfeld, das Wort zum Thema „Park- und Innenstadtleitsystem der Stadt Bitterfeld-Wolfen.“ Dazu wurde den Ortschaftsräten zu Beginn der Sitzung ein Handout übergeben. Frau Enkerts geht ausführlich auf die Thematik ein. Es folgt ein reger Meinungsaustausch, wobei die Sache von den Ortschaftsräten in ihren Redebeiträgen im Allgemeinen positiv aufgenommen wird. So sollte man lt. **Herrn Dr. Dr. Gueinzius** eine sinnvolle Hinweiswerbung für die Gewerbetreibenden in der Stadt etablieren.

Die Ausschilderungen sollten allerdings wegen der Übersichtlichkeit, nach Auffassung von **Herrn Keil**, nicht für jeden einzelnen Gewerbetreibenden vorgenommen werden, sondern vordringlich für die größeren Einrichtungen, wie z.B. für das Städtische Kulturhaus, das Industrie- und Filmmuseum, das Rathaus oder für die Marktzentren. Dem stimmt **Frau Enkerts** zu.

Auf die Frage von **Herrn Kulman**, wieviele Werbetafeln für den OT Stadt Wolfen notwendig und welche Kosten damit verbunden wären, benennt **Frau Enkerts** vier Tangenten, wie auch im Handout aufgeführt. Des Weiteren sind darin auch die Kosten angegeben.

Herr Krillwitz, D. äußert, dass auch die kleinen mittelständischen Unternehmen mit ins Boot genommen werden sollten, sodass sich diese kostengünstig an der Werbung beteiligen können.

Frau Enkerts bemerkt, dass sie dazu ebenso Beispiele im Handout genannt habe.

Das Ganze sei erst einmal eine „Ideensammlung“. Die Gremien müssten letztendlich signalisieren, ob sie sich generell zu einem Park- und Innenstadtleitsystem bekennen und dieses dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfehlen.

Der **Ortsbürgermeister** erwähnt, dass sich der Ortschaftsrat Bitterfeld bereits positiv zur Sache ausgesprochen habe. Auf die Frage, ob sich der Ortschaftsrat Wolfen ebenso dazu bekennt und weitere Schritte eingeleitet werden sollen, regt sich kein Widerspruch seitens der Ortschaftsräte.

	<p>Der Ortsbürgermeister dankt sodann Frau Enkerts im Namen des Ortschaftsrates für ihre Ausführungen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister erwähnt, dass er ein Gespräch mit Frau Zoschke in ihrer Funktion als Landtagsabgeordnete hatte. Sie fragte, welche Probleme im OT Stadt Wolfen derzeit besonders im Vordergrund stehen. Dabei sprach man u.a. auch über ein Projekt in Sachsen-Anhalt, wo Kommunen ein Konzept bzgl. „Barrierefreiheit“ einreichen können, das mit einer bestimmten Summe dotiert werde. Er bekomme dazu noch eine Zuarbeit bzgl. der Voraussetzungen. Man war sich einig, dass ein derartiges Konzept für Wolfen-Nord am vordringlichsten wäre.</p> <p>Des Weiteren spricht der Ortsbürgermeister die Sperrung der B 184 an. Es sollte vermieden werden, dass die Verbindungsstraße und die B 184 gleichzeitig gesperrt werden. Wann werden die Straßenbaumaßnahmen bzgl. der Verbindungsstraße fortgesetzt? Er erhielt aus der Verwaltung zwar die Auskunft, dass die Firma die Arbeiten in der nächsten Woche weiterführen würde; hinsichtlich der Genehmigung der Straßensperrung soll es allerdings derzeit Schwierigkeiten geben.</p> <p>Der Oberbürgermeister, Herr Schenk, nimmt die Problematik, worüber im BuVA mehrfach gesprochen wurde, nochmals auf. <i>(Red. Hinweis aus dem GB III: Die Baumaßnahmen an der Verbindungsstraße wurden in der 14. KW abgeschlossen; keine wesentliche Beeinträchtigung.)</i></p>	
<p>zu 5</p>	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt</p> <p>Es gibt keine Wortmeldungen unter diesem TOP.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Projekt "Partnerschaft für Demokratie leben" in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: externe Fachstelle / Büro OB Allen Ortschaftsräten wurde zu Beginn der Sitzung entsprechendes Informationsmaterial zur Thematik zur Verfügung gestellt. Herr Jerofke macht zunächst einige einleitende Bemerkungen zum obigen Projekt, das im vergangenen Jahr beantragt und genehmigt wurde. Für dieses Jahr wurde vom Bund eine Summe in Höhe von 500 T€ bewilligt. Man wolle sich nunmehr mit diesem Projekt bemühen, kleine Maßnahmen – zusammen mit Vereinen, Institutionen und Schulen - ins Leben zu rufen, um wieder ein neues Demokratieverständnis bei der Bevölkerung in allen Schichten zu erreichen. Man bediene sich als Stadtverwaltung einer externen Fachstelle, der die Herren Hennicke und Meurer angehören. Der Ortsbürgermeister spricht an dieser Stelle das Familien- und Vereinsfest an, wo am Freitag, dem 09.06.17 ein Jugendkonzert geplant sei. Hierfür könnten nach seiner Information ggf. auch Gelder in diesem Rahmen akquiriert werden. Herr Meurer bemerkt, dass einer Beantragung nichts im Wege stehe. Er macht sodann einige weitere Ausführungen, zu den Grundsätzen und der Herkunft der Partnerschaft, zu den Strukturen, Förderungen und zur Beantragung von Projekten. Das Thema des Projektes soll an den Slogan „Stadt ohne Rassismus, Stadt mit Courage“ anknüpfen, den die Stadt im Jahre 2013 erworben hatte. Neben der internen und externen Fachstelle wurde auch ein Begleitausschuss gebildet, der u.a. über die Bewilligung der</p>	<p>Mitteilungsvorlage M005-2017</p>

	<p>einzelnen Projekte bzw. über die Förderhöhe befindet.</p> <p>Herr Hennicke ergänzt die Ausführungen, wobei er auf das Thema der Förderungen eingeht.</p> <p>Der Ortsbürgermeister hinterfragt, bis wann die Mittel für das o.g. Konzert beantragt werden müssen, worauf Herr Hennicke bemerkt, dass der nächste Begleitausschuss am 24.04.17 stattfindet; Einreichungsfrist wäre der 07.04.17.</p> <p>Der Ortsbürgermeister dankt den Vortragenden der Thematik im Namen des Ortschaftsrates für ihre Ausführungen.</p>	
zu 7	<p>Schließung und Entwidmung einer Teilfläche des Friedhofes Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Herr Keil spricht sich für eine zeitweise Entwidmung der Teilfläche des Friedhofs Wolfen aus, da man diese möglicherweise in der Zukunft wieder benötige, sollte sich die Bevölkerungszahl erhöhen. Man könnte diese Fläche evtl. vorerst z.B. als Parkfläche nutzen.</p> <p>Herr Kosmehl verweist auf die Diskussionen im Zusammenhang mit der Friedhofsgebührensatzung hinsichtlich der Reduzierung der Friedhofsfläche, da die Einwohnerzahl ständig abnehme. Ferner sei der Trend, dass man immer mehr auf Urnenbeisetzungen zurückgreife und somit kleinere Flächen benötige als bei Erdbestattungen.</p> <p>Herr Roye bemerkt, dass im alten Teil des Wolfener Friedhofs große Lücken vorhanden seien. Er hält die Schließung und Entwidmung einer Teilfläche für den richtigen Weg. Man sollte sich Gedanken machen, wie man diese vermarkten könne, damit sich die Kosten für die Stadt insgesamt minimieren.</p> <p>Der Ortsbürgermeister äußert, dass seines Wissens einige Flurstücke bereits, im Rahmen der Bebauung des ehemaligen Kasernengeländes, verkauft wurden; die anderen seien Abstandsflächen, die im Bereich des Friedhofs benötigt werden.</p> <p>Der Ortschaftsratsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 001-2017 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 001-2017</p> <p>Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 8	<p>Gewässerumlagesatzung 2017 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Der Ortsbürgermeister gibt kurze Erläuterungen zum Sachverhalt.</p> <p>Der Ortschaftsratsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 011-2017 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 011-2017</p> <p>Ja 10 Nein 0 Enthaltung 5</p>
zu 9	<p>Minderung der Lärmbelästigung für Anwohner der Reudener Straße im OT Stadt Wolfen BE: Ortsbürgermeister Stadt Wolfen</p> <p>Der Ortsbürgermeister geht einleitend auf die Problematik ein. Er bemerkt, dass Anwohner aus der Reudener Straße ihr Anliegen bzgl. der gestiegenen Lärmbelästigung mehrfach auch in der Ortsbürgermeister-Sprechstunde vorgetragen hatten. Der vorliegende BA ist, so Herr Krillwitz, ein mit dem Verkehrsplaner der Verwaltung abgestimmter Entwurf, wo Möglichkeiten einer kurzfristigen Umsetzung aufgezeigt werden. Man sollte die Dinge dann mehrere Monate beobachten, ob eine Reduzierung der Lärmbelästigung erreicht werden könne. Der Ausbau des ländlichen Weges zwischen Reuden und Thalheim für den Schwerlastverkehr wurde im Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Man müsse sehen, ob man diesen</p>	<p>Beschlussantrag 048-2017</p> <p>Ja 13 Nein 0 Enthaltung 2</p>

im Investitions-HH der Stadt einbringen könne. Eine kurzfristige Sanierung der Krondorfer Straße sei sehr schwierig, was Herr Krillwitz kurz begründet. Er gibt sodann den Bewohnern der Straße Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen.

Herr Heinrich, Reudener Straße, fragt, ab wann die Maßnahmen greifen würden. Er hofft, dass sich diese nicht mehr derartig lange hinziehen. In den letzten Jahren hatte sich hier nichts bewegt.

Der **Ortsbürgermeister** verweist auf die Unterteilung in kurz- und mittelfristige Maßnahmen. Wenn der Stadtrat letztendlich den Beschluss am 29.03.17 im Stadtrat fasst, gehe er davon aus, dass die Verwaltung zügig an der Umsetzung arbeiten werde.

Herr Peter Kalisch, Reudener Straße 44, befürchtet durch die neue Fassung des BA 048-2017 wiederum einen langwierigen Prozess. So fahren nach seiner Einschätzung in der Zeit von 22:00 bis 6:00 Uhr nur sehr wenige Fahrzeuge, größer als 3,5 t. Er schlägt daher vor, die Zeit auf 20:00 Uhr bis 8:00 Uhr zu ändern. Dies soll zum einen den Anwohnern dienen, zum anderen gebe es bis 8:00 Uhr noch regen Schulverkehr in Richtung Gymnasium und Erich-Weinert-Schule. Andererseits ist er der Meinung, dass die Beschilderung mit wenig Aufwand geändert werden könnte. Manche Schilder seien s.E. an ungünstigen Stellen angebracht. Die angegebenen mittelfristigen Maßnahmen hatte er bereits 2009 vorgebracht; damals gab es bereits einen Vor-Ort-Termin. In Eigenregie habe er nunmehr ein „Hinweisbanner“, mit der Aufschrift: „Zu schnell? Runter vom Gas“, in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Verkehrsschutz und der Verwaltung, dort anbringen können.

Herr Krillwitz, D. meint, dass hinsichtlich der Tempo-30-Schilder zu prüfen wäre, ob kurzfristig die Zusatzschilder (nur für LKWs) entfernt werden könnten. Er wisse, dass das Tempolimit oft nicht eingehalten wird. Ihm stellt sich auch die Frage, wie sich dies mit den Bussen verhält.

Herr Kalisch bemerkt, dass er auch Verbindung mit der Fa. Vetter aufgenommen habe. Dort sei man seitens der Betriebsleitung der Meinung, dass die Busse das Tempo 30 km/h einhalten. Von der Betriebsleitung werde das Thema in jeder Betriebsversammlung angesprochen. Herr Kalisch könne die Einhaltung der Geschwindigkeit aber keinesfalls bestätigen.

Herr Kulman begrüßt die Initiative und hält die 30 km/h für durchaus angebracht. Hinsichtlich des Busverkehrs verweist er auf die einzuhaltenden Fahrpläne. Des Weiteren könne man s.E. ein generelles Einfahrverbot von Fahrzeugen in einer bestimmten Zeit nicht so ohne Weiteres aussprechen. Außerdem bezweifelt er, dass die Prüfung der Instandsetzung der Krondorfer Straße in 2017, unter Einbeziehung des AZV, eine mittelfristige Maßnahme sein könne. Ferner würde er sich gegen einen Einbau von Verkehrshemmnissen aussprechen, sollte kein Tempolimit erreicht werden, da nach seinen Erfahrungen durch derartige Hemmnisse viele Unfälle passieren.

Herr Roye, der sich für das generelle Einfahrverbot von Schwerlastfahrzeugen zwischen 20:00 Uhr bis 8:00 Uhr ausspricht; meint, dass dann eine Sonderregelung für den öffentlichen Nahverkehr gefunden werden müsste.

Herr Dr. Sendner verweist auf die Tempo-30-Zonen in Steinfurth, wo die Geschwindigkeit auch meist nicht eingehalten werde. Der fließende Verkehr unterliege der Kontrolle der Polizei. Dies würde in der Reudener Straße s.E. auch nicht einfach umsetzbar sein.

Herr Kalisch betont in seinen weiteren Ausführungen, dass man Wert darauf lege, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung vordringlich für den Schwerlastverkehr gelten sollte. Bzgl. des öffentlichen Nahverkehrs werde

	<p>man sicherlich nichts ändern können. Lt. Meinung von Herrn Keil sollte für die Zukunft angestrebt werden, das Kopfsteinpflaster in der Reudener Straße durch eine Asphaltstraße zu ersetzen, worauf Herr Schwocha, Reudener Str. 57, bemerkt, dass sich dann die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge noch weiter erhöhen würden. Für ihn stellt sich auch die Frage, ob die Tragfähigkeit der Straße überhaupt für den Schwerlastverkehr zulässig sei. Passt dies mit dem Schülerverkehr zusammen? Die Schüler fahren mit ihren Fahrrädern z.T. auf dem Fußweg. Bei einer 30iger Zone müsste dort auch kontrolliert werden. Der Ortsbürgermeister macht auf die prekäre personelle Situation bei den Polizeikräften aufmerksam. Wenn die kurzfristigen Maßnahmen im April d.J. umgesetzt werden, sollte man ca. 3 Monate Zeit gewähren, um zu sehen, ob diese etwas bringen.</p> <p>Nach weiteren regen Diskussionen bittet der Ortsbürgermeister um das Votum der Ortschaftsräte zum BA 048-2017. Die Maßnahmen lt. Antragsinhalt werden sodann einzeln abgestimmt:</p> <p>zu 1. kurzfristige Maßnahmen Einführung eines generellen Tempolimits von 30 km/h in der Reudener Straße: <i>mit 15 Ja-Stimmen einstimmig empfohlen</i> generelles Einfuhrverbot von Fahrzeugen größer als 3,5 t in der Zeit von 20:00 bis 8:00 Uhr in der Reudener Straße: <i>mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich empfohlen</i></p> <p>zu 2. mittelfristige Maßnahmen Ausbau des ländlichen Weges zwischen Reuden und Thalheim, um den Schwerlastverkehr (Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke, Spedition usw. über diesen Weg aus dem Ort zu führen: <i>mit 15 Ja-Stimmen einstimmig empfohlen</i> Prüfung der Instandsetzung der Krondorfer Straße in 2017 unter Einbeziehung des AZV: <i>mit 9 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen einstimmig empfohlen</i> Prüfung des Einbaus von Verkehrshemmnissen, sollte durch die getätigten Maßnahmen keine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden: <i>mit 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich empfohlen</i></p> <p>Der BA 048-2017 wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfohlen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister teilt zum Abschluss für die Einwohner noch einmal mit, in welchen Gremien und zu welchen Terminen der Beschlussantrag als nächstes weiter behandelt wird.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	
<p>zu 10</p>	<p>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</p> <p>Frau Todorovic verweist auf den „Reudener Busch“ (in Richtung Siebenhausen), der sehr verwildert aussehe. So seien z.B. größere Bäume umgestürzt. Sie sieht als Ursache die Vernässung des Areals und hinterfragt, wer sich darum kümmert.</p> <p>Der Ortsbürgermeister nimmt diese Frage auf und wird sich erkundigen. (Redakt. Hinweise aus dem GB III:</p>	

Richtig ist, dass der optische Zustand auf den typischen urwüchsigen Auencharakter dieses Landschaftsteils verweist. Überwiegend befinden sich diese jeweiligen Grundstücke in privater Hand. Die Bewirtschaftung unterliegt dem jeweiligen Interesse der Eigentümer und den Möglichkeiten im Rahmen der Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet. Optische Wahrnehmungen sind kein Kriterium für Handlungsaktionen gegen die jeweiligen Eigentümer (u.U. Zuständigkeit beim LK ABI).

Herr Keil geht darauf ein, dass morgen am 16.03. der neue Aldi-Markt eröffnet. Der Weg vom Parkplatz zum neuen Geschäft sei nicht als Fußweg gepflastert. Er fragt, wie es sich damit verhält. Ferner fragt er nach der Nachnutzung des nunmehr leerstehenden Gebäudes. Außerdem machte er bereits Ende letzten Jahres darauf aufmerksam, dass entlang der Fuhnestraße - vom Krondorfer Kreisel aus in Richtung Wolfen-Nord - beiderseits starke Sturmschäden sichtbar seien. Man hatte damit begonnen, die Flächen zu beräumen; was allerdings nicht zu Ende geführt wurde. Wann werden die Arbeiten fortgesetzt? Er habe außerdem beobachtet, dass auch in Wolfen-Nord etliche umgestürzte Bäume, seit dem Sturm im Sommer letzten Jahres, liegen. An anderen Stellen wurden hingegen nach seiner Einschätzung gesunde Bäume fast abgeholzt. Der **Ortsbürgermeister** bemerkt zu den umgeknickten Bäumen entlang der Fuhnestraße, dass lt. gesetzlicher Vorschriften nur bis zum 28. Februar eines jeden Jahres Bäume gefällt werden dürfen, was auch getan wurde. Jetzt werden nach und nach die restlichen Baumschäden beseitigt. Andererseits dürfe lt. gesetzlicher Vorschrift hier nicht jeder mit einer Kettensäge hantieren; daher sei man etwas in Zeitdruck geraten. Wegen der Beseitigung der aufgrund von Sturmschäden in Wolfen-Nord umgeknickten Bäumen werde er sich nochmals erkundigen.

(Red. Hinweis aus dem GB III:

Weitere Maßnahmen zur Fällfeldberäumung (ökologische Aufbereitung der Fläche) werden vorangetrieben und zur nächsten Fällsaison abgeschlossen. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Verbindungsstraße werden vorbereitet.)

Bei der Zuwegung vom alten Aldi-Markt zum neuen handele es sich um ein privates Grundstück. Der Eigentümer sei dafür zuständig. Die Nachnutzung des leerstehenden Gebäudes erfolge nach seiner Information durch Edeka. Zum Thema „Barrierefreiheit“, was vom Ortsbürgermeister unter TOP 4 angesprochen wurde, meint **Herr Krillwitz, D.**, dass in der Altstadt Wolfen genauso der Bedarf bestehe.

Herr Keil verweist auf die Sitzung des Wirtschafts- und Umweltausschusses am 14.03.17, in der Herr Rupprecht, GF der STEG, einen Vortrag hielt, in dem er zu fast 90 % über Projekte im OT Stadt Bitterfeld sprach. Über den OT Stadt Wolfen sagte er nur wenig aus und ging s.E. nicht auf die Probleme in Wolfen-Nord ein. Es wurden vordringlich Rückbaumaßnahmen und wenige Aufwertungsmaßnahmen erwähnt. Fragen bzgl. Wolfen-Nord wurden s.E. ungenügend beantwortet.

Der **Ortsbürgermeister** bemerkt, dass er mit dem Vortrag auch nicht zufrieden war. Er habe ebenso konkrete Projekte vermisst, die die STEG selbst entwickelt. Die kleinen Ortschaften kamen in dem Redebeitrag gar nicht vor. Er sehe hier ebenso etlichen Nachholebedarf.

Der Ortsbürgermeister bemerkt, dass er sich die Brauchtumsmittel der letzten drei Jahre der einzelnen Ortschaften gem. Einwohnerzahlen angesehen habe, wobei er feststellen musste, dass die Einwohnerzahlen, außer im OT Stadt Wolfen, relativ stabil geblieben seien, was ihn

	<p>verwundere.</p> <p>Herr Dr. Sendner verweist in dem Zusammenhang auf die Anzahl der B-Pläne in der Stadt Bitterfeld-Wolfen, wobei im BuVA größtenteils B-Pläne aus dem OT Stadt Bitterfeld behandelt werden. Er plädiert nach wie vor dafür, dass eine möglichst ausgewogene Entwicklung aller Ortsteile in der Stadt Bitterfeld-Wolfen stattfindet, wobei man Schwerpunkte natürlich ohne Weiteres berücksichtigen müsse.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius bemerkt, unter Hinweis auf die Sitzung des WUA und des Vortrages von Herrn Rupprecht, dass man den Geschäftsführer der STEG in den Ortschaftsrat Wolfen einladen, wo er auf Fragen, die Entwicklung des OT Stadt Wolfen betreffend, detailliert eingehen sollte. Der Ortsbürgermeister bemerkt darauf, dass er Herrn Rupprecht für die Ortschaftsratssitzung am 26.04.17 einladen würde.</p>	
zu 11	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ortsbürgermeister schließt um 20:10 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.
André Krillwitz
Ortsbürgermeister

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin